

geleitet, die gegenwärtig im Betrieb stehen. Der Genosse Koch, Verdienter Bergmann, gab eine politische Begründung für die Anwendung der Neuerermethoden und der neuen Technik und entwickelte exakte Vorschläge, wie die Neuerermethoden noch wirksamer durchgesetzt werden können.

Natürlich haben wir auch noch viele Betriebe im Bezirk, wo sich diese gute Arbeit noch nicht durchgesetzt hat. Oftmals wird die Rolle der Gewerkschaften durch Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre noch unterschätzt. Es kommt auch noch vor, daß Gewerkschaftsorganisationen von Parteileitungen kommandiert werden. Nicht selten werden Gewerkschaftsfunktionäre von oben herab angesehen und in unqualifizierter Weise kritisiert, ohne daß gezeigt wird, wie die Arbeit besser gemacht werden kann. So kritisierte zum Beispiel der Parteisekretär der Uhren- und Maschinenfabrik Ruhla in der letzten Parteiaktivtagung sehr einseitig die Gewerkschaft, weil sie das Produktionsaufgebot mangelhaft organisierte. Die Aktivtagung ergab aber, daß die Hauptsache für die schlechte Arbeit in erster Linie beim Parteisekretär und der Parteileitung lag. Es verlangt noch große Anstrengungen seitens der Parteiorganisationen in den Betrieben, um zu erreichen, daß der Transmissionsmechanismus zu den Massen — die Gewerkschaften — allseitig gut funktioniert.

Die Verantwortung der übergeordneten Parteiorgane

Die Bezirksleitung Erfurt und ihr Büro messen der ständigen Unterstützung der Gewerkschaften und vor allem der Arbeit der Genossen in den Gewerkschaftsleitungen und -Organisationen große Bedeutung bei. Die Hilfe für die Gewerkschaften, ihre Einbeziehung in die Aufgaben ist bereits zum Bestandteil der täglichen Arbeit geworden. Die Hauptorientierung für die Gewerkschaftspolitik im Bezirk wird in den Sitzungen der Bezirksleitung und auf Bezirksparteiaktivtagungen entsprechend den Beschlüssen des ZK und des Bundesvorstandes des FDGB gegeben. So wurde zum Beispiel auf der 10. Bezirksleitungssitzung, die sich mit der Auswertung des 14. Plenums des ZK befaßte, die Arbeit der Gewerkschaften im Produktionsaufgebot eingeschätzt. Dabei wurden eine Reihe Empfehlungen für die Verbesserung der Arbeit gegeben, die sich auf die politische Massenarbeit, die Tätigkeit der Ständigen Produktionsberatungen, die Rolle des Vertrauensmannes, die Verstärkung des Erfahrungsaustausches zur schnelleren Verallgemeinerung des Neuen und andere Fragen bezogen. Nach einem Vorschlag der Bezirksleitung führten die Gewerkschaften im Januar in allen Brigaden Rechenschaftslegungen zum Produktionsaufgebot durch und schlossen gleichzeitig neue Verpflichtungen für 1962 ab. Außerdem wurde empfohlen, den Monat März als „Monat der Neuerer“ gründlich vorzubereiten und zu einem Höhepunkt in der Neuererbewegung zu gestalten.

Als sehr nützlich hat sich erwiesen, daß das Büro der Bezirksleitung von Zeit zu Zeit das gesamte Büro des Bezirksvorstandes des FDGB, dem bekanntlich auch die meisten Bezirksvorsitzenden der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften angehören, zur Aussprache einlädt. Es ist auch sonst ein Grundsatz in der Arbeit des Büros, zu allen wichtigen Fragen Funktionäre der Gewerkschaft hinzuzuziehen. So nahmen an der Beratung des Büros mit Neuerern im Januar alle IG-Vorsitzenden und zahlreiche Gewerkschaftsfunktionäre aus Großbetrieben teil. Das gleiche war in der Bürositzung, die sich am 22. Februar mit dem Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt befaßte, der Fall. Hier erhalten die Funktionäre viele gute Anregungen zur Verbesserung ihrer Arbeit. Gleichzeitig kontrolliert das Büro, wie sie die Beschlüsse der Partei durchführen.

Gut hat sich ausgewirkt, daß der 1. Sekretär und der Wirtschaftssekretär der Bezirksleitung «Mitglieder des Bezirksvorstandes des FDGB und weitere Sekretäre und verantwortliche Mitarbeiter der Bezirksleitung Mitglieder in den Bezirksvorständen der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften sind. Diese